

## Die Römer in Öhringen

Erste geschichtliche Bedeutung erlangte Öhringen zur Römerzeit um 155 n. Chr. mit zwei Kastellen am Limes. Etwa tausend Soldaten waren dort untergebracht. Der militärisch und wirtschaftlich bedeutende Ort wurde nach dem römischen Kaiser Marcus Aurelius vicus aurelianus benannt. Zahlreiche Ziegel mit dem Stempel COH I HEL (Cohors I Helvetiorum) wurden in Öhringen und im Kastell Heilbronn-Böckingen gefunden. Die 1. Helvetierkohorte war zuerst im Böckinger Kastell stationiert und wurde später nach Öhringen verlegt, um dort den Grenzschutz zu übernehmen. Auf Öhringer Markung ist die Lage eines römischen Wachturms an der Alten Straße bekannt. Sein Sockel wurde 1982 vom damaligen Landesdenkmalamt ausgegraben, 1983 wurde er rekonstruiert. Der Turm mit einer Grundfläche von 5 x 5 m hatte Sichtverbindung zu den Wachtürmen in Pfahlbach und Gleichen. Zusammen mit dem sechseckigen Turm in Gleichen dienten die Türme in Öhringen und Pfahlbach vermutlich als Hauptvermessungspunkte bei der Anlage des Limes, da sie in den Erdwall eingebettet waren, der erst nach dem Bau der Türme aufgeschüttet worden ist. Auf Öhringer Markung ist der Limes nicht mehr sichtbar, sein Verlauf kann jedoch anhand von Straßen und Feldwegen sowie Gemarkungsgrenzen verfolgt werden. So verläuft der Limes zwischen Haller Straße und Ohrn auf der Markungsgrenze zwischen Öhringen und Cappel. Eine Besonderheit des römischen Grenzstützpunktes Öhringen ist, dass sich hier zwei Kastelle befanden, die zumindest zeitweise von je einer vollen Kohorte belegt waren. Die beiden Kastelle sind heute nicht mehr sichtbar. Das etwa 2,2 ha große Bürgkastell befand sich auf einer Terrasse über der Ohrn im Nordwesten der heutigen Stadt etwa auf dem Gelände des heutigen Krankenhauses. Es wurde vermutlich noch vor 155 n. Chr. angelegt und diente bis zum Ausbau des Vorderen Limes als vorgeschobener Stützpunkt. Das Rendelkastell befand sich im Osten der Stadt und ist heute ebenfalls überbaut. Nachgewiesen ist, dass in diesem Kastell die 1. Helvetierkohorte stationiert war, diese muss also vom West- in das Ostkastell umgezogen sein. Der Fall des Limes um 259/260 n. Chr. führte zum Niedergang des römischen Öhringen.